

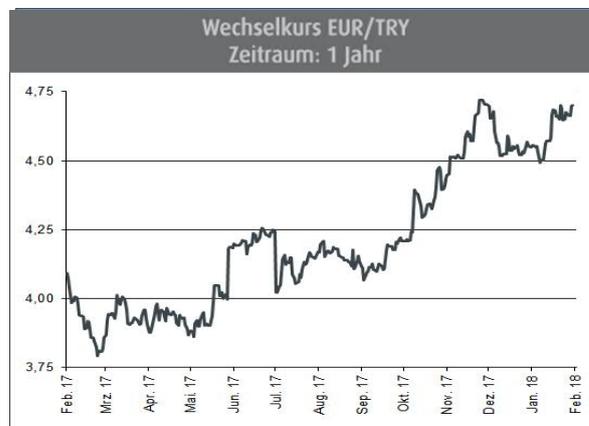
Türkische Lira (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

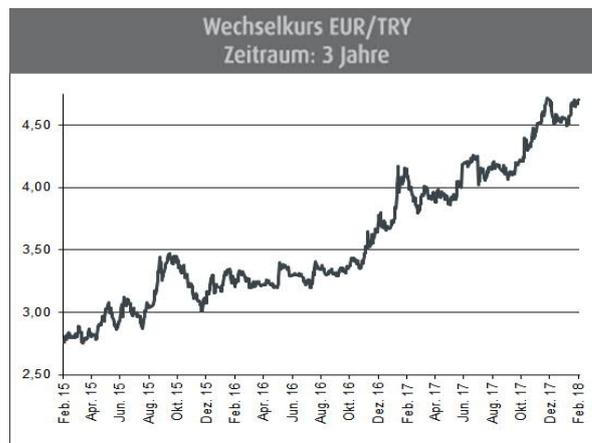
Die türkische Wirtschaft hat in den ersten 3 Quartalen 2017 offiziellen Angaben zufolge um 7,4 % zugelegt, womit die Erwartungen nach den Schocks 2016 deutlich übertrafen wurden. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im 3. Quartal war mit 11,1 % das größte der G-20-Länder. Einige Analysten weisen allerdings darauf hin, dass die Zahlen von der türkischen Statistikbehörde Turkstat stammen, die seit 2011 dem Ministerium für Entwicklung unterstellt ist. Europas oberste Statistikbehörde Eurostat mahnte schon 2015 größere politische Unabhängigkeit an. Vergangenes Jahr hatte Turkstat plötzlich die Methoden geändert, nach denen die Daten erhoben werden. Auf einmal stand die türkische Wirtschaft viel besser da, als Analysten und Experten gedacht hatten. Ein Großteil der Marktbeobachter vermutet, dass die Wachstumszahlen „politisch beeinflusst“ – also „schöngerechnet“ – sind. Unabhängig davon warnt der Kreditversicherer Coface auch vor den großen Finanz- und Wechselkursrisiken, die die Türkei verwundbar machen. Als besondere Gefahr sieht Coface das strukturelle Finanzierungsdefizit. Der Credit Guarantee Fund (CGF), ein Kreditgarantie-Programm der Regierung für kleine und mittlere Unternehmen, habe die Banken zu Kreditvergaben simuliert, wodurch das Kredit-Einlagen-Verhältnis in der 2. Jahreshälfte 2017 auf 125 % angewachsen sei. „Damit steigen nicht nur die direkten Bankrisiken, sondern auch die Wechselkursrisiken“, so Coface kürzlich in einer Analyse zur Situation in der Türkei. Dieses wiederum könnte ausländische Geldgeber abschrecken. Das Wechselkursproblem hängt mit dem Leistungsbilanzdefizit zusammen. „Das Defizit wird primär über kurzfristige Kapitalzuflüsse konsolidiert. Die Situation könnte sich zuspitzen, wenn die Türkei noch mehr kurzfristiges Kapital



aufwenden müsste, um das externe Defizit zu finanzieren“, erklärte der Kreditversicherer. So würde die Türkei stärker von globalen Finanzinvestoren abhängig und ein Wechselkursschock wahrscheinlicher. Darüber hinaus muss die Türkei steigende Kreditzinsen fürchten, was die Investitionslust dämpfen würde. Die Türkei importiert traditionell mehr, als sie exportiert. Speziell bei Energie ist die Türkei von Importen abhängig. Das Leistungsbilanzdefizit habe sich auf Monatsbasis auf umgerechnet 3,45 Mrd. Euro erhöht. Ein Grund sind die gestiegenen Rohstoffpreise. Die Hochrechnung für das Gesamtjahr geht bereits in Richtung 6 % bis 7 % des BIP. Eine schwächere Lira könnte die Exporte ankurbeln und das Leistungsbilanzdefizit wieder auf den langfristigen Schnitt von minus 5 % des BIP reduzieren.

Ausblick

Wie in unseren letzten Währungsberichten prognostiziert, hat der Kurs der Türkischen Lira seine Abwertung gegenüber dem Euro auch in den vergangenen Wochen fortgesetzt. Die über den Jahreswechsel zu verzeichnende Konsolidierung mit zwischenzeitlichen Kursgewinnen stellte sich erwartungsgemäß als „Strohfeuer“ heraus. Trotz der passablen Konjunkturdaten ist vorerst nicht davon auszugehen, dass die Lira in absehbarer Zeit aus ihrem Abwertungstrend herausbrechen und eine Trendwende vollziehen kann. Zu schwer wiegen derzeit die politischen Risiken, die wie ein Damoklesschwert über der türkischen Wirtschaft und dem Kursverlauf der Lira hängen. Im angelsächsischen Sprachraum gibt es den Ausspruch „Never catch a falling knife“ – („greif niemals nach einem fallenden Messer“). Wohl kein anderes Sprichwort bringt die Situation an den türkischen Devisenmärkten prägnanter auf den Punkt. Denn der Ausverkauf der Türkischen Lira scheint sich ungebremst fortzusetzen. Ein Einstieg in die Türkische Lira ist derzeit allenfalls chancenorientierten Anlegern mit äußerst starken Nerven anzuraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1 - Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.